



Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 6 Dezember 1995 43. Jahrgang



*Ausschnitt aus einem Fenster
in St. Karl, Nürnberg*

Foto: Josef Spörlein

Fürchtet euch nicht!

„Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren!“

So beginnt – Sie werden es gut kennen – nach den vertrauten Worten der Bibel das Weihnachtsevangelium!

Fürchtet euch nicht!

Viel ist nach unserem menschlichen Ermessen zu fürchten: – Noch mehr Arbeitslosigkeit, noch mehr finanzielle Belastungen und Probleme, noch schwierigere Zeiten im Wirtschaftsraum Nürnberg. Keine guten Perspektiven für unsere Jugendlichen!

Ich schreibe diese Zeilen und es stehen noch die Bilder vom Anfang dieser Woche vor meinen Augen: Das schreckliche Attentat von Tel-Aviv, die Trauer um Rabin, der Fanatismus der religiösen und politischen Extremisten.

Ich fürchte um den vielleicht beginnenden Friedensprozeß im ehemaligen Jugoslawien – hoffentlich hält der Waffenstillstand wenigstens über die Feiertage, denke ich mir!

Mittenhinein in diese dramatischen und schwierigen Entwicklungen erklingt der Ruf aus einer anderen Welt: Warm, vertrauensvoll, freundlich: Fürchtet euch nicht – trotz alledem.

Euer Leben, diese Erde ist des Herrn. Vergeßt es nicht, vertraut darauf. Er hat sein Wort gegeben, das weihnachtliche Kind ist sein Versprechen. Unser Leben, mein Leben, unsere Stadt, unsere Häuser sind gesegnet, Friede und Gerechtigkeit sollen wachsen und gedeihen.

Schwer zu glauben – nur Romantik, so mag man sagen. Gewiß, verständlich dieser Einwand.

Ich wünsche Ihnen dennoch Vertrauen in die alte Botschaft – Weihnachten hat unser Leben doch ein wenig heller gemacht – trotz aller düsteren Prognosen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, friedliches Fest! Möge es uns allen Anlaß und Ermutigung zu einem neuen Anfang sein!

Dr. Hans Riedel, Pfarrer

Zum Jahresausklang

Das auslaufende Jahr 1995 brachte im Hinblick auf das Kriegsende 1945 eine Fülle von Gedenk- und Jubiläumsveranstaltungen. Wer den Krieg mit seinen schrecklichen Folgen und die Zeit des Aufbaus danach miterlebt hat, weiß zu schätzen, daß wir in unserem Land seit 50 Jahren in Frieden und Freiheit leben dürfen. Vor diesem Hintergrund bekommen manche Probleme, die uns – auch in unserem Stadtteil – beschäftigen, ihre richtige Rangordnung. Das bedeutet beileibe nicht, daß wir im Bestreben, unser Mögeldorf lebenswert zu erhalten und zu gestalten, nachlassen dürfen. Daß trotz mancher Frustration noch etwas zu erreichen ist, können Sie im Artikel „Mögeldorf aktuell“ nachlesen.

Allerdings kann es notwendig oder zumindest ratsam sein, in der Form und Arbeitsweise sich den Entwicklungen anzupassen und zu Veränderungen bereit zu sein. So berät der Vorstand derzeit über eine Umbenennung unseres Vereins, da der jetzige Name sich immer mehr als antiquiert und wenig werbewirksam erwiesen hat. Auch ein neuer Name und ein neues „Outfit“ unseres Mitteilungsblattes ist im Gespräch. Angesichts der vielen Neubauten mit den zuziehenden Neu-Mögeldorfern spricht der Titel „Alt-Mögeldorf“ viele nicht mehr an. Eine Änderung des „Firmennamens“ und dessen Aushängeschildes ist keine leichte Sache und muß wohl überlegt werden. Für Reaktionen und Vorschläge aus dem Kreis unserer Mitglieder sind wir jedenfalls dankbar.

Ein Wort noch zur Mitgliederbewegung in der Arbeitsgemeinschaft: Die „Jahresbilanz“ stellt sich bis zum Redaktionsschluß zwar positiv, aber nicht berauschend dar. 62 Neuaufnahmen stehen 13 Todesfälle und 13 Austritte (meist durch Wegzug) gegenüber. Nach dem Aufruf zur Mitgliedschaft im Dezember-Heft des vergangenen Jahres kamen in den ersten Wochen 22 Beitrittserklärungen. Ist es vermessen, einen solchen Effekt auch 1996 zu erwarten? Die Beitrittserklärung auf Seite 36 wartet darauf, ausgefüllt zu werden.

Allen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft und Lesern unseres Heftes die besten Wünsche für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr.

Vorstand und Beirat der Arbeitsgemeinschaft

Neue Mitarbeiter im Beirat der Arbeitsgemeinschaft

In das neue Jahr gehen wir mit einem verstärkten Arbeiterteam. Zur Mitarbeit im Beirat konnten gewonnen werden:

Herr Philipp Rapold, Schwanenweg 25

Herr Wolfgang Köhler, Effnerstraße 37

Herr Wolfgang Sendhardt als Vertreter des Loni-Übler-Hauses,
Marthastraße 60.

Wir danken für die Zusage und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Mögeldorf aktuell:

Grünanlage bleibt erhalten

Dieser Bericht zum Jahresende fällt kurz und ausnahmsweise positiv aus. Die von der Stadt durch ein offizielles Bebauungsplanverfahren vorgesehene Umwandlung der Grünanlage zwischen Dientzenhoferstraße und Ginsterweg in ein Baugebiet löste eine wahre Protestwelle in Mögeldorf aus. In kurzer Zeit lagen über 600 Unterschriften von Bürgern beim Stadtplanungsamt vor, die sich alle vehement gegen diese Absicht wehrten. Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft auf Erhalt dieser Grünfläche und auf Einstellung des Bebauungsplanverfahrens wurde am Mittwoch, 8. Oktober vom Vorsitzenden persönlich im Rathaus abgegeben, wo gerade eine Stadtratssitzung stattfand. Allen Fraktionen und dem Baureferenten wurde eine Kopie unseres Antrags als Unterlage für die am nächsten Tag stattfindende Ausschußsitzung übergeben. Erstes Ergebnis war, daß der Baureferent nach Beendigung der Sitzung noch nach Mögeldorf fuhr, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen.

Zur Ausschußsitzung selbst lagen Anträge der CSU und der Freien Wählergruppe auf Einstellung des Verfahrens und damit auf Erhaltung der Grünfläche vor. Die SPD hatte aufgrund der zahlreichen Einsprüche einen Bericht „über den Stand der mit diesem Vorgang verknüpften bodenordnerischen Maßnahmen“ verlangt. Unter dieser etwas umständlich klingenden Formulierung verbirgt sich die erst später bekanntgewordene Tatsache, daß auf dem Tauschgrundstück 41 Kleingärten entstehen sollten. Am Ende der Diskussion wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, das Verfahren einzustellen – ein eindeutiger Erfolg des Bürgerengagements. (Siehe auch Seiten 17 / 23 / 25)

Bezirksausschüsse – ja oder nein?

In den letzten Wochen ist in der Presse das Thema der Bezirksausschüsse wiederholt behandelt worden. Bekanntlich gibt die Bayerische Gemeindeordnung der Stadt Nürnberg die Möglichkeit, Bezirksausschüsse einzurichten, denen bestimmte, ihren Bezirk betreffende Angelegenheiten zur Beratung und Beschlußfassung übertragen werden können. Die organisatorischen Voraussetzungen wären durch die Einteilung des Stadtgebiets in sieben Bezirke theoretisch gegeben. In allen Parteien gibt es Befürworter als auch Gegner einer solchen Regelung. Wie eine Presseumfrage der „Anzeiger-Redaktion“ ergab, sind sich auch die Bürger- und Vorstadtvereine in dieser Frage nicht einig: Zwölf Vereine sind dafür, zwölf dagegen, sechs haben keine Meinung dazu.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft kann in der Einführung solcher Bezirksausschüsse keinen Vorteil für die praktische Stadtteilarbeit erkennen. Was hier die Stadt mit viel Aufwand und hohen Kosten aufziehen müßte, machen die Bürger- und Vorstadtvereine seit Jahrzehnten ehrenamtlich. Nimmt man ihnen diesen Part in ihrer Arbeit, degradiert man sie zu reinen Geselligkeits- und Ausflugsvereinen. Eine in Jahrzehnten gewachsene und in der Regel bewährte Struktur würde man dabei zerschlagen und dafür neue Kompetenzrängeleien produzieren. Ein nicht zu übersehender Vorteil ist, daß sich in dieser Arbeit auch Bürger engagieren, die keiner Partei angehören. Der Vorstand würde sich freuen, dazu Meinungen aus dem Kreis unserer Mitglieder und Leser zu erfahren.

Erich Wildner

**Wir freuen uns,
als neue Mitglieder begrüßen zu können**

Holzinger Gerda, Gabrielistraße 6
Gebhardt Günter, Gleißhammerstraße 122
Hatzelmann Anneliese, Dientzenhoferstraße 13 a
Erdmann Frank, Laufamholzstraße 45
Austerlitz Marianne, Schilfstraße 6
Falge Waltraud, Laufamholzer Kirchensteig 8
Ostner Renate, Trewstraße 17
Liehr Peter, Schloßweiherstraße 29
Liehr Brigitte, Schloßweiherstraße 29
Kaya Cemal, Obst- und Gemüsehändler
am Mögeldorfer Plärrer, Hofreuthackerstraße 52
Kaya Meryen, Hofreuthackerstraße 52
Büttner Christian, Wurfbeinstraße 23



Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder:

Scheidacker Georg, Schwaig, Röthenbacher Str. 3

Katzenberger Peter, Bothmerstraße 31 a

Günther Eugen, Simonshofer Straße 13, Lauf/Pegn.

Unser Ehrenmitglied Eugen Günther ist tot.

Völlig unerwartet erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds Eugen Günther.

Herr Günther gehörte der Arbeitsgemeinschaft seit 1972 an und war viele Jahre als Beirat für den Bereich der WBG-Siedlung im Vorstand. Darüber hinaus übernahm er in den letzten Jahren zuverlässig den Versand unseres Mitteilungsblattes an die auswärts wohnenden Mitglieder. Wenn es galt das Schloßfest vorzubereiten, war er bis zu seiner Erkrankung ein tatkräftiger Helfer. Im Vorstand war er durch sein bescheidenes Wesen und sein abgewogenes Urteil anerkannt und beliebt.

Wir werden Herrn Günther in guter und dankbarer Erinnerung behalten, seiner Familie gilt unsere echte Anteilnahme. E.W.

Mögeldorfer waren erfolgreich! **Mini-Park bleibt erhalten**

Der starke Protest der Mögeldorfer hatte Erfolg: Die Parteien im Stadtrat haben nun doch beschlossen, den „Westentaschen-Park“ zwischen Dientzenhoferstraße und Ginsterweg als öffentliche Grünfläche zu belassen. Sie wird nicht, wie zuerst geplant, an Privat verkauft.

Über 650 Mögeldorfer hatten sich in einer Unterschriftenaktion gegen die städtischen Absichten gewandt. Innerhalb von vier Tagen war dieses eindrucksvolle Votum zustande gekommen. Die Listen mit den Unterschriften wurden der Verwaltung vorgelegt und die Politiker über den Bürgerwillen informiert. Die Initiative zur Rettung des Mini-Parks, die die Aktion initiiert hat, **dankt allen Mögeldorfern ganz herzlich**, die sich mit ihrer Stimme für den Erhalt des Parks mit den schönen, alten Bäumen eingesetzt haben. **Jeder einzelne hat mit seiner Signatur zum Erfolg beigetragen.**

Hierbei haben die Mögeldorfer bewiesen, daß sie sehrwohl aktive Bürger sind, die nicht tatenlos über ihr Mögeldorf entscheiden lassen. Zunächst sah es für das Fleckchen Grün, in dem sich bei Sonnenschein Senioren ausruhen und wo sich Mütter mit ihren Kindern treffen, nicht gut aus. Die Stadtverwaltung bewertete die öffentliche Grünfläche als „verzichtbar“ und wollte sie gegen ein Kleingarten-Grundstück in Röthenbach/Schweinau eintauschen.

Die Initiative lud daher Politiker der verschiedenen Parteien ein, die letztlich über die Zukunft des Mini-Parks zu entscheiden hatten – so viele Stadträte waren in der Grünfläche noch nie zu sehen. CSU-Stadtrat Prof. Hartmut Beck (CSU-Stadtrat) aus Laufamholz und Fraktionsvorsitzende Hiltrud Gödelmann vom Bündnis 90/Die Grünen setzten sich als erste nachdrücklich für das Weiterbestehen des Parks ein. Bei der SPD dauerte es etwas länger: Sie wägte gründlich das Für und Wider des Grundstückstauschs ab und sprach sich dann ebenfalls dagegen aus, die Grünfläche in Bauland umzuwandeln. Mit diesem Votum der SPD waren die Privatisierungspläne endgültig vom Tisch und die Zukunft als Grünfläche für die Allgemeinheit gesichert. Dieses positive Ergebnis konnte nur mit tatkräftiger Unterstützung aller Parteien erreicht werden.

Dafür danken wir ganz herzlich:

Hr. Prof. Anderle – Baureferent

Hr. Prof. Hartmut Beck – Stadtrat (CSU)

Hr. Thomas Beck – Vors. Ortsverband (SPD)

Fr. Hiltrud Gödelmann – Stadträtin (Die Grünen)

Hr. Dr. Matthias Krusche – Stadtrat (Freie Wähler)

Fr. Margret Montford-Schopen – Stadträtin (Freie Wähler)

Hr. Klaus-Peter Murawski – 3. Bürgermeister (Die Grünen)

Forts. S. 23

Möggeldorf, 24. April 1892

Der heutigen Sitzung konnte der Vorsitzende nicht beiwohnen, weil er verhindert war u. der Stellvertreter war auch nicht anwesend, weil in Ansbach weilend, von wo er eine Postkarte an den Verein losgelassen hatte, welche vorgelegt wurde.

Anwesend waren: Die Herren Dewald, Giuliani I u. II, Hermann, Kammerer, Satzinger, Schlegel, Stiegler, Sturm, Speckard, Blab, Kellner, Steinau, Stamm, Munzinger, Altsch u. Lotze.

(Nach Verlesung) Herr Schlegel legte das angeschuhte (?) u. in sehr schöner Ausführung neugebundene Protokollbuch auf den Tisch des Hauses nieder, es wurde ihm für diese schöne Spende der Dank des Vereins u. ein donernes Hoch dargebracht. Der Einband ist von Schweinleder gefertigt, hoffentlich soll dies keine Anspielung darauf sein, daß die meisten Mitglieder große Freunde der Schweinerei sind, wogegen Einspruch erhoben werden müßte.

Nach Verlesung des letzten Protokolls wurde auch den abwesenden Vorstandsmitgliedern ein kräftiger Schluck gebracht.

Begrüßt wurde ein Kleeblatt, welches sich einige Zeit in Berlin herumgetrieben hat u. wurde dieses wegen der zurückgebrachten heilen Haut u. gesunden Augen zur Erlegung einer Glückssteuer veranlaßt.

Ein Blättchen dieses Kleeblatts wollte zwar einen leeren Beutel von Berlin mitgebracht haben, was auch von keiner Seite nur im geringsten angezweifelt

wurde, mußte aber trotzdem blechen.

Berichtigend wurde bemerkt, daß nicht nur der hintere sondern auch der vordere Theil von Blab weich sei resp. mit weichem B geschrieben werde.

Gestraft wurde nur ein Sünder, u. zwar auf Verlangen, er wollte durchaus sommerlich (?) behandelt sein. Gerauft wurde nicht.

Der Kassier
H. Lotze

Erläuterung: Das in Schweinsleder gebundene Protokollbuch befindet sich noch im Besitz unseres Vereins. Es ist nach über 100 Jahren in einem sehr guten Zustand. Der obige Eintrag steht auf einem gesonderten Zettel, der auf der Rückseite von S. 44 eingeklebt ist.

Bei den Sitzungen der Montagsgesellschaft (Mögeldorfer Geschichtsverein) spielte das gute Essen immer eine große Rolle. Besonders beliebt waren die Rettiche und die Radfreschen. Letzteren wurde umstehend eine ganzseitige Zeichnung gewidmet.

Flierl

Hr. Gerhald Raschke – Stadtrat (SPD)
Hr. Dr. Frank Schmidt – Umweltreferent
Hr. Gebhard Schönfelder – Stadtrat (SPD)
Hr. Ludwig Scholz – Stadtrat (CSU)
Hr. Erich Wildner – 1. Vors. Arbeitsgemeinschaft Mögeldorf e.V.
Hr. Wunderlich – Gartenbauamt
Fr. Dipl.-Ing. Gerlind Zerweck – Stadträtin (SPD)
und allen übrigen Stadträten.



Es ist erfreulich, daß diese Grünanlage die verschiedenen politischen Lager so vereinen konnte. Ursprünglich hatten alle Parteien wie auch die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs nichts gegen die Privatisierungspläne einzuwenden gehabt. Erst die 650 Unterschriften und die zahlreichen Gespräche der Akteure mit den zuständigen Politikern führten die Wende herbei. Nicht selten bekamen die Mitglieder der Initiative von den Mögeldorfern zu hören: „Wir brauchen unseren Park – wir wollen ihn erhalten, aber die Stadt macht doch sowieso was sie will. Da hört man doch gar nicht auf uns.“

Diese resignative Prognose wurde widerlegt: Wir haben die Erfahrung gemacht, daß sich Politiker der Diskussion stellten, daß sie zuhörten und teilweise auch unsere Argumente übernahmen. Der Einsatz hat sich gelohnt! Das kleine „Lehrstück in Sachen Demokratie“ sollte uns allen Mut machen, unsere Meinung laut zu sagen, wenn es um die Zukunft Mögeldorfs geht. Der kleine Park an der Dientzenhoferstraße dürfte in den näch-

sten Jahren für die Mögelderfer immer wichtiger werden. Die sogenannte „Nachverdichtung“, also das Abreißen von intakten Einfamilien-Häusern und Ersetzen durch 10-15-Parteien-Blöcke nimmt immer mehr zu. Wenn wir das zulassen, verschwindet das **Kleinod Mögeldorf!**

Um so wichtiger ist es, daß es noch eine öffentliche Grünanlage an der Dientzenhoferstraße/Ginsterweg gibt. Der kleine Park lädt zum Ausruhen und Unterhalten ein. Darauf haben auch zahlreiche Senioren – unter anderem aus dem Wetterstein-Altenheim und vom Seniorenkreis der katholischen Kirche St. Karl Borromäus – hingewiesen. Auch schicken Mütter ihre Kinder nicht über die stark befahrene Laufamholzstraße, damit sie im Pegnitzgrund spielen. Der „Mini-Park“ an der Dientzenhoferstraße und der angrenzende Spielplatz sind ein Treffpunkt für alle. Leider hat die Stadt die beiden Grünflächen in den vergangenen Jahren vernachlässigt. Aber die städtischen Gärtner haben zugesagt, sich künftig wieder mehr um die Grünfläche zu kümmern.

Wir von der Initiative zur Rettung des Mini-Parks freuen uns sehr, daß es gelungen ist, diesen Ruheplatz für alle Mögelderfer zu erhalten. Im kommenden Frühjahr wollen wir daher mit Ihnen und den beteiligten Politikern ein Fest in dem „Mini-Park“ feiern.

Wir wünschen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und Gesundheit für das neue Jahr. Familie Hof, Taschner-Deiss, Voigt

Nebenzimmer

für gesellige Runden, Weihnachtsfeiern, Fasching etc.

bietet der

„**Schwarze Adler**“

Mögelderfer Hauptstraße 59 · Tel. 5 43 00 60

Nette Putzhilfe 1 x wöchentlich, 3 – 4 Stunden gesucht. Tel. 40 47 81

„MEHR RENTE?
KÖNNEN SIE MIR
VIELLEICHT MAL
VERRATEN,
WIE DAS GEHT?“

**GERNE:
PRIVATE RENTE**



Württembergische

V E R S I C H E R U N G

Ingeborg Loos

Versicherungsbüro
Schwanenweg 12 · 90480 Nürnberg
Telefon. (0911) 54 17 07

Wir sagen Ihnen, wie das geht. Sie erhalten kostenlos ein detailliertes

Angebot über Ihre Altersversorgung. Fragen Sie uns am besten bald.